

24. März 1998

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Die Kinder in Deutschland fordern mehr Polizisten**

Fast die Hälfte (40%) der Kinder in Deutschland fordert mehr Polizisten, kaum eines der Kinder (7%) wünscht sich eine Verringerung der Polizeistärke. Die restliche Hälfte der Kinder (52%) möchte, dass die Anzahl der Polizisten unverändert bleibt.

Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Untersuchung, bei der das Münchner Meinungsforschungsinstitut iconkids & youth Anfang März 800 Kinder im Alter von 5-12 Jahren in Deutschland befragt hat.

„Diese Zahlen verdeutlichen nicht nur die Faszination unserer Kinder an Uniformen und an dem Traum von Stärke. Sondern sie sind auch Spiegelbild der Angst vor Gewalttaten, die sich schon unter den Jüngsten breit macht. Sei es die Angst vor Entführung und Sexualverbrechen, sei es aber auch die Angst vor Schulgewalt und vor jugendlichen Banden. Die Kinder sehnen sich nach Sicherheit,“ so Ingo Barlovic, Projektleiter bei iconkids & youth.

Dementsprechend erhält die Polizei von den Kindern auch sehr gute Noten. 1/3 (35%) der Kinder findet die Polizei richtig toll, ein weiteres Drittel (32%) immerhin noch gut. Und nur ein Zehntel (9%) der Kinder lehnt die Polizei ab. Der Rest ist indifferent.

Die Kinder begründeten auch ihre Einstellung zur Polizei.

An der Polizei schätzen die Kinder in erster Linie, dass sie Verbrecher jagt, anderen hilft, für Ordnung sorgt, und die Kinder schützt.

„Die Polizei schützt mich vor bösen Menschen.“(6-jähriges Mädchen)

Wichtig ist dann aber auch, dass sich insbesondere die Jungs angetan zeigen von dem Beruf des Polizisten, den sie auch gerne ausüben würden. Schließlich steht er für Action, Spannung, Gefühl der Stärke und teilweise auch für das Überschreiten von Regeln:

„Die dürfen mit der Sirene ganz schnell fahren.“(6-jähriger Junge)

Aber es wird auch Kritik an der Polizei deutlich. So würden Polizisten „immer so streng schauen“ und „so viel verbieten“ und Strafe zahlen lassen.

Des Weiteren wird moniert, dass die Polizei "noch zu wenig hilft" und "oft zu spät kommt."

"Obwohl die Kinder also den Schutz und die Hilfe der Polizei noch verstärkter herbeisehnen, sehen sie doch auch recht realistisch deren 'Schwächen'", so Ingo Barlovic.